



GANZ IM



OSTEN

A group of four motorcyclists is riding on a paved road that curves through a lush green valley. The lead rider is on a white and blue sport bike, wearing a black and white racing suit and a helmet with 'SHOEI' branding. Behind him are three other riders on cruiser-style bikes, dressed in black and red gear. The landscape is vibrant with green fields and trees, and a large, rounded mountain peak rises in the distance under a clear blue sky. A small house with a red roof is visible in the middle ground.

Text: Anton Sacher // Fotos: Sacher, Wahl, TMGS

Sachsen lockt mit schönen Motorradstrecken, einer abwechslungsreichen Landschaft und interessanten Kulturdenkmälern. Impressionen aus dem Elbsandsteingebirge und der Oberlausitz.



Ein sonniger Frühlingssonntag, es sind so gut wie keine Lkws unterwegs und auch sonst herrscht kaum Verkehr – so macht selbst Autobahnfahren Spaß. Ich brause mit unserem Dauertester BMW F 800 GS ab Mannheim über Nürnberg und Hof auf dem kürzesten Weg nach Sachsen und komme völlig relaxt nach etwa sechs Stunden im Hotel Erbgericht östlich von Dresden an.

Mit von der Partie ist Manuela, Chefin von Reiseveranstalter Almoto, was früher Sachsenbike-Tours hieß. Und das macht sie mit ihrem Team auch weiterhin und zwar mit Leidenschaft. Touristische Highlights gepaart mit tollen Strecken unter der Leitung von Einheimischen stehen also auf dem Programm, da kann praktisch nichts schiefgehen. Bis auf das Wetter ...

Es ist Anfang Mai, keiner ahnt, dass es in nur vier Wochen wieder zu verheerenden Überschwemmungen kommen wird, ähnlich wie damals 2002. So auch im schönen Bad Schandau, dem Startpunkt für unsere Sachsen-Runde durch das Elbsandsteingebirge, die Oberlausitz



Tafelberge: Blick von Festung Königstein (ganz rechts) auf den Lilienstein (oben). Über 400 Jahre alt: Der Burgbrunnen ist 152,5 m tief und hat einen Durchmesser von 3,5 m (rechts).



» FESTUNG KÖNIGSTEIN THRONT 240 METER ÜBER DER ELBE «

und das Zittauer Gebirge. Zwischenzeitlich sind die Wasserschäden wieder behoben und die nachfolgend beschriebene Tour kann ohne Einschränkung

nachgefahren werden. Und es lohnt sich auf jeden Fall, denn Sachsen ist reich an Kultur, schönen Landschaften und abwechslungsreichen Motorradstrecken.

Auf dem Weg von Bad Schandau nach Königstein überholen wir die „Pirna“, einen Schaufelraddampfer Baujahr 1898. Sie gehört zur so genannten „Weißen Flotte“ der Sächsischen Dampfschiffahrt, die als älteste und größte Raddampfer-Flotte der Welt gilt. Bald danach rückt Festung Königstein ins Blickfeld, die auf einem Felsplateau 240 Meter über der Elbe thront. Diese Anlage, eine der größten ihrer Art in Europa, ist seit 1955 ein militärhistorisches Freilichtmuseum und zählt rund 500.000 Besucher im Jahr. Auch wir gönnen uns eine ausgiebige Besichtigung. Am meisten fasziniert mich der über 400 Jahre alte, tiefe Brunnen, der selbst an der untersten Stelle noch einen Durchmesser von 3,5 Metern aufweist und bis 1967 in Betrieb war. Sehr be-

Sächsische Dampfschiffahrt: Die „Pirna“ gehört zur ältesten Raddampferflotte der Welt.





eindruckend ist auch der Blick über die Elbschleife zum gegenüberliegenden Tafelberg, dem Lilienstein.

Tafelberge und skurrile Felsen

Hier im Elbsandsteingebirge finden sich noch weitere Tafelberge und skurrile Felsgebilde. Das wohl bekannteste Gebiet ist das um die wenige Kilometer

nördliche gelegene Bastei. Denkt man sich die Bäume weg und ein paar Grad Celsius hinzu, werden Erinnerungen an den Südwesten der USA wach. Graue Wolken und ein paar Regentropfen holen uns jedoch wieder in die Realität zurück und trüben die Panoramaausicht bei unserem Mittagsstopp im Gasthof „Heiterer Blick“ in Altendorf.

Sehr weit sind wir heute noch nicht gekommen, da überall kleine Örtchen oder hübsche Ausblicke zu einem kurzen Stopp einladen. Das nächste größere Ziel liegt aber auch nicht allzu weit entfernt. In Hohnstein angekommen, steuern wir direkt die Burg an. Auch sie steht auf einem Felsen über der Stadt, jedoch kann man hier mit dem Motorrad ganz ▶

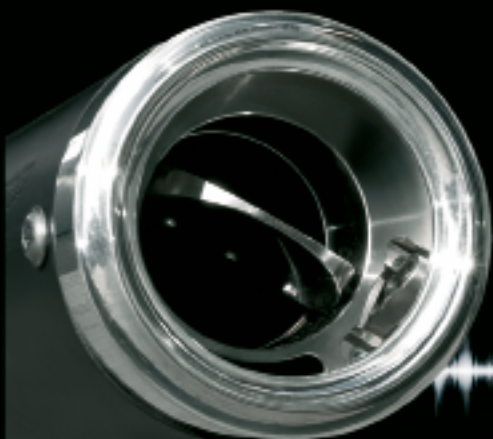
KESSTECH SOUNDSYSTEME für Harley-Davidson und BMW

KESSTECH
LEGAL SOUND PERFORMANCE®

- ELEKTRONISCH VERSTELLBARE AUSPUFFANLAGEN
- EINMALIGES SOUNDERLEBNIS
- LEGALER BETRIEB MIT EG-BETRIEBSERLAUBNIS
- INDIVIDUALISIERUNG DURCH VIELFALT AN FINISH-MÖGLICHKEITEN
- QUALITÄT DURCH EDELSTAHL
- GERMAN ENGINEERING AND MANUFACTURING



4 JAHRE GARANTIE



SOUNDS GOOD - LOOKS GOOD - FEELS GOOD! www.kestech.de



nach oben in den Burghof fahren. Doch Vorsicht, grobes Kopfsteinpflaster ist vor allem bei Nässe nicht besonders griffig und insgesamt ist das eine sehr holprige, steile Angelegenheit. Motorradfahrer sind hier sehr willkommen. Es gibt spezielle Angebote, Tourenvorschläge und sogar einen Shop mit Helmen, Pflegeprodukten, Accessoires und Reiseliteratur. Und übernachten kann man hier auch.

Nun wollen wir aber noch ein paar Kilometer machen und zwar durch die Lausitz ganz in den Osten der Republik. Manuela kennt die schönsten Routen und es geht zügig dahin durch die abwechslungsreiche Landschaft. Eine Besonderheit ist der dortige Dialekt. Während manche schon mit „normalem“ Sächsisch ihre Schwierigkeiten haben, steht man nun vor einer ganz anderen Herausforderung. Die Oberlausitzer Mundart ist ein mitteldeutscher Dialekt mit slawischen und sogar französischen Lehnwörtern. „Ock ne jech'n, kumm ock mon rei!“ steht an der Hauswand gegenüber der Kottmarschenke in Eibau. Während man den zweiten Teil verstehen kann – und dieser Aufforderung



Im Zittauer Gebirge: Oybin am Fuße des gleichnamigen Berges (oben). Oberlausitzer Hausmannskost: Teichelmauke mit Kartoffeln, Rindfleisch und Wurzelgemüse (rechts).



» EIN GROSSES TABLETT VOLL WILLKOMMENSBIERCHEN «

kommen wir gleich nach –, werfen die ersten drei Wörter ein großes Fragezeichen ins Gesicht. Korrekt übersetzt heißt es „nur nicht jagen“. Gemeint ist

damit, dass man es langsam angehen lassen soll.

Am Eingang zur Schenke, unserem Quartier für heute Nacht, überreicht

uns der Wirt ein Willkommensbierchen und bei Bedarf auch noch ein zweites. So beginnt langsam ein gemütlicher Abend bei sächsischer Hausmannskost und Geschichten aus der Heimat, die Josef und Holger zum Besten geben. Die beiden werden uns morgen mit ihren Motorrädern begleiten.

In die Oberlausitz

Am nächsten Morgen rollen wir zunächst nach Großschönau, ein charmantes Städtchen mit zahlreichen der regionaltypischen Umgebendhäuser. Sie sind ab Ende des 18. Jahrhunderts entstanden und verbinden Elemente von slawischen Blockstuben sowie germanischem Fachwerk miteinander. Im Ort gibt es ein sehenswertes Motorradmuseum, das aber regulär nur am Wochenende geöff-

„Mach langsam und komm rein“: Oberlausitzer Mundart am Parkplatz der Kottmarschenke in Eibau.





net ist und wir sind nicht angemeldet. Zur Abwechslung regnet es mal wieder, doch in südöstlicher Richtung sieht der Himmel heller aus. So düsen wir direkt weiter ins Zittauer Gebirge nach Oybin.

Der hübsche Kurort liegt am Fuße des gleichnamigen Berges, auf dem zwei sehenswerte Ruinen liegen. Die einer Burg und die eines Cölestiner-Klosters, beide seit Ende des 17. Jahrhunderts ungenutzt und lange Zeit dem Verfall preisgegeben. Erst während der Romantik entdeckten Maler das überwucherte Gemäuer als Motiv, was allmählich die ersten Forscher und Touristen anzog.

Im nahen Zittau steuern wir direkt das Salzhaus am Marktplatz an. In diesem historischen Gebäude sind unter anderem ein Mini-Theater, Ladengeschäfte und Restaurants untergebracht. Wir kehren beim rustikalen „Alten Sack“ ein und bestellen ein traditionelles Oberlausitzer Gericht, die Teichelmauke. Hört sich schlimm an, schmeckt aber fantastisch und ist gesunde, kräftige Haus-

mannskost bestehend aus Kartoffeln, gekochtem Rindfleisch und Wurzelwerk.

Es weihnachtet sehr ...

In Weihnachtsstimmung sind wir zwar noch lange nicht, doch wir werden jetzt gleich erfahren, wo der Ursprung aller Weihnachtssterne liegt. Entstanden im 19. Jahrhundert in der Herrnhuter

Brüdergemeinde, sind die Sterne längst weltberühmt und patentiert. Sie haben 25 Zacken – 17 viereckige und 8 dreieckige – und werden traditionell in Rot, Weiß und Gelb gefertigt. In der Schauwerkstatt der Manufaktur darf Mitfahrer Ed einen Zacken formen. Ob der wohl so gelungen ist, dass er verwendet werden kann? ▶

Baujahr 1843: Die restaurierte Kottmarsdorfer Bockwindmühle ist in den Wind drehbar.





Froh darüber, dass draußen wieder Frühling herrscht, geht's weiter nach Obercunnersdorf. Auch in diesem Denkmals- und Erholungsort stehen zahlreiche schön restaurierte Umgebendehäuser. Eines davon ist das „Haus der Sinne“, das uns mit erlesenem Gebäck und Schokolade zu einem Kaffeestopp lockt, bevor es weiter nach Löbau geht. Hier steht mit dem „Haus Schminke“ eine ganz andere architektonische Besonderheit. Zwischen den Weltkriegen errichtet, gilt das offene, lichtdurchflutete und als „Lebensschiff“ konzipierte Familienhaus als Leitbau der Moderne. Wir hingegen beziehen einfache Zimmer in der Alten Näherei in Eibau, einer preiswerten Motorradpension mit ausgesprochen netten Wirtsleuten.

Zum Abschluss unserer kleinen, aber feinen Sachsenrunde fahren wir noch über die Grenze zu den tschechischen Nachbarn. In der Nähe von Nový Bor gibt es nämlich eine besondere Höhle, die Teufelhöhle. Sie ist die einzige mir bekannte Höhle, in die man mit dem Motorrad hineinfahren darf. Wir drehen eine kleine Runde, fahren direkt an



Riesig: ausrangierter Braunkohlebagger (oben). Cool: In der Teufelhöhle südöstlich von Nový Bor kann man mit dem Motorrad direkt an die Theke fahren (rechts).



» VOM HAUS DER SINNE IN EINE VERRUCHTE BIKERHÖHLE «

der Theke vor und bestellen einen Kaffee. Wie cool! Überall stehen Sofas rum und harte Rockmusik schallt aus den Lautsprechern. Das Höhlensystem soll

recht weitläufig sein, stellenweise aber auch eng und nicht beleuchtet. Ich parke direkt vor einer Sitzgruppe, lasse mich in eine durchgesessene Couch fallen, zünde

mir eine Zigarette an und male mir vor meinem geistigen Auge aus, was hier dann und wann wohl so abgeht ...

Nun löst sich unsere Gruppe auf und jeder zieht seines Weges. Ich habe noch den ganzen Tag Zeit, lasse mich über kleine, einsame tschechische Landstraßen treiben und stoße irgendwo zwischen Děčín und Ústí an die Elbe, die hier Labe heißt. Etwas später wechsle ich auf die Fernverkehrsstraße Nr. 13 bzw. E442. Nach Cheb, kurz vor der deutschen Grenze, locken Tankstellen mit günstigem Sprit (1,40 Euro) und ein riesiger Asiamarkt mit allem, was man braucht – oder auch nicht. Hier gönne ich mir einen Palatschinken, bevor es weiter nach Waldsassen geht, zur nächsten Tour (siehe ab Seite 34). Nicht mehr ganz, aber immer noch weit im Osten ... ◀



Vereint in der EU: Dreiländereck Deutschland, Polen, Tschechien an der Lausitzer Neiße bei Zittau.

Allgemeines

Im Freistaat Sachsen leben etwas mehr als vier Millionen Menschen auf knapp 18.500 Quadratkilometern. Hauptstadt ist Dresden mit rund 525.000 Einwohnern. Touristisch gliedert sich Sachsen in Vogtland, Elbland, Erzgebirge, Burgen- und Heide-land, Elbsandsteingebirge und Oberlausitz.

Highlights

- Eines der imposantesten Bauwerke ist die Festung Königstein. www.festung-koenigstein.de
- Weitere Burgen und Schlösser in der Sächsischen Schweiz: www.Sohnegleichen.de
- Die Felsenbühne Rathen gilt als schönstes Naturtheater Europas. www.felsenbuehne-rathen.de
- Herrnhuter Sterne GmbH, Oderswitzer Straße 8, 02747 Herrnhut, Telefon (03 58 73) 36 40 www.herrnhuter-sterne.de



Bastelstunde: Ed darf einen Zacken für einen originalen Herrnhuter Stern fertigen.

- Haus Schminke www.stiftung-hausschminke.eu
- Bikerhöhle in Tschechien www.pekelnedoly.cz
- Motorrad-Veteranen und Technik-Museum, David-Goldberg-Straße 27, 02779 Großschönau, Telefon (03 58 41) 3 88 85 www.motorrad-veteranen-technik-museum.de

Nicht direkt auf dieser Tour, aber z. B. bei der An- oder Abreise besuchbar:

- Motorradmuseum auf Schloss Augustusburg www.die-sehenswerten-drei.de

- Motorradausstellung auf Schloss Wildeck in Zschopau www.schloss-wildeck.eu

Motorrad fahren

Diese Touren sind für alle Motorradfahrer geeignet und stellen auch für Anfänger keine extremen Herausforderungen dar.

- Wer nicht alleine reisen möchte oder generell eine geführte Tour bevorzugt, wird z. B. fündig bei
- Almoto Motorrad Reisen, Priessnitzstraße 42, 01099 Dresden, Telefon (03 51) 80 31-017 www.almoto.de

Weitere Reiseveranstalter siehe unser Sonderheft ROADBOOK oder Beilage zu Ausgabe 1/2013.

Unterkunft

Hotels und Campingplätze gibt es in allen Kategorien. Wir haben übernachtet in:

- Hotel Erbgericht, Bächelweg 4, 01814 Bad Schandau-Krippen, Telefon (03 50 28) 86 29-0, Hotelanlage mit Zimmern und Appartements, Restaurant, Gewölbekeller, Tagungsräumen u. v. m., ÜF im DZ ab 36,50 Euro p. P., Tourentipps und Vermittlung von geführten Motorradtouren. www.pura-hotels.de
- Kottmarschenke, Kottmarmhäuser 3, 02739 Eibau/Walldorf, Telefon (03 58 6) 70 26 20, uriges Gasthaus unweit der Spreequelle, einfache Zimmer, Biergarten, Ü im EZ/DZ ab 12,50 Euro p. P., Frühstück 5,- Euro, Vollpension 14,50 Euro www.kottmarschenke.com
- Pension Alte Näherei, Hauptstraße 272, 02739 Kottmar OT Eibau, Telefon/Fax (03 58 6)



Einladend: Hotel Erbgericht in Bad Schandau-Krippen.

- 30 04 23, ÜF im DZ ab 28,- Euro p. P., familiäre Pension, ausgearbeitete Motorradtouren, auch mit Begleitung www.alte-naeherei.de

Einkehrtipps:

- Pension & Gasthaus „Heiterer Blick“, 01855 Altendorf, Sebnitzer Straße 20, Telefon (03 50 22) 4 27 14 www.heiterer-blick.info
- Burg Hohnstein, Markt 1, 01848 Hohnstein, Telefon (03 59 75) 8 12 02, Museum und Ferienstätte, 16 Zimmer www.burg-hohnstein.info
- Wirtshaus Zum Alten Sack, Neustadt 47, 02763 Zittau, Telefon (03 35 83) 54 04 59 www.zumaltensack.de
- Haus der Sinne, Hauptstraße 28, 02708 Kottmar OT Obercunnersdorf, Telefon (03 58 75) 6 74 88 www.hausdersinne-obercunnersdorf.de

Wichtige Adressen

Allgemeine Infos und Prospekte sowie Tourentipps für Mo-

torradfahrer inklusive Roadbooks und GPS-Daten gibt's bei der:

- Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Bautzner Straße 45-47, 01099 Dresden, Telefon (03 51) 49 17 00 www.sachsen-tourismus.de



Im Herzen von Zittau: Traditionsgasthof im alten Salzhaus.

